

# 15 ↗

## POLDERLAND

Krischan Skuplik, Münster (D)







Fläcker (Dübener Heide)



Flughafen Dübendorf



Strassen-/Central Parc (Waldschlupfwegweiser)



Pfaffenwies



landwirtschaftlich geprägtes Umland

### "jobland"

Als Fläcker bezeichnet man von Flüssen oder Meeren abgetrennte Bereiche, die bei Hochwasser als Erweiterung des Ackerlands dienen (Fruchtboden), oder aber durch Eindeichung geschützt sind und damit besonders wertvoll sind (Trockenpolder).

Der Anval des Flughafens Dübendorf liegt zwischen der Metropolenregion Zürich. Mit seiner Größe von 250 ha ist es ein wertvoller Baustein für die Entwicklung der Region. Die Fläche bietet Raum für die dynamische Stadterweiterung in den nächsten Jahren.

Die nächsten Jahrzehnte werden geprägt durch die Umsetzung der Ziele. Wenn heute mehr als 50 Prozent der Menschen in Städten leben, so werden es 2050 schätzungsweise 75 Prozent sein.

Aber wie kann die Stadtentwicklung dynamisch entwickelt und gefördert werden?

Wie kann Stadtraum spontan generiert und später vielseitig genutzt, schnell umgenutzt werden?

Wie kann der Stadtraum attraktiv gestaltet werden und wie kann der dort lebenden Menschen Identifikation und Vertrauen geschichtet werden?

Als vor knapp vierhundert Jahren in Amerika die Kolonie New Amsterdam, das heutige New York City, gegründet wurde, wurde die traditionelle Manhattan angeschlossen.

Für die schnelle und effektive Entwicklung legten die Gründermeister auf die Landschaft ein Raster, am Rand eine Straße zu erhalten, die sowohl zu bewirtschaften, zu erschließen und zu vermarkten war. Der Broadway, einer ehemaligen Indusriefabrik, sollte als bestmögliche Einlage für den Blockbau sein, mit dem man später mit immer größeren Blöcken zusammen geschlossenen und zu Parks und öffentlichen Plätzen angeschlossen.

Es sieht sich an, der Anval des Flughafens Dübendorf der Demokratie, der Menschen die dort leben, zur Verfügung zu stellen und die Entwicklung der Zukunft zu bestimmen.

Ein "Jobland" wäre ein schönes Areal für die Bewohner Zürichs, deren Kinder am Wochenende etwas erleben wollen. Aber es würde keinen Rückhalt in der umgebenden Bevölkerung erhalten, genauso wenig wie ein Technologiepark oder eine sonstige Ausstellungsfläche für Kunst, die würde mit der Zeit ihren Charme des Trends und ihrer reformulierten Attraktivität verlieren.

Der Raum muss aktiv von den Menschen genutzt werden, sie müssen ihn gestalten, dürfen nicht nur Zuschauer oder Gäste sein.

Daher wird über das ganze Areal ein Raster gelegt, welches die Flächen in Erreichbar hält, die sonst ihre Erschließung (Infrastruktur) erhalten!

Man nehme einen Teil Manhattan (Ecke Broadway / Central Parc, West) und lege ihn auf das Areal des Flughafens.

Das Areal wird an das Zentrum der Region angeschlossen, somit erfüllt das "jobland" einen direkten Kontakt zur Region und zum Zentrum Zürichs. Das "jobland" wird auf seine Erschließung werden, die einzelnen Blöcke zu Fuß, oder mit dem Fahrrad, ein Zug durchfährt das Gelände auf der heute bestehenden Aulaferris Strasse, sodass alle Bereiche leicht zu erreichen sind.

Man kann mit der Nutzung beginnen werden: Es wäre ideal, dem "jobland" Bebauung, öffentliche Plätze, privates Grün, Gewerbe und Industrie, aufzufüllen und somit eine fertige Stadt zu präsentieren.

Wiel wichtiger ist es in Zukunft, Stadtentwicklung dynamisch zu denken und vor der Demokratie anerkennen zu werden.

Für "jobland" sind temporäre Zwischennutzungen als vorbereitender Beitrag unverzichtbar.

Schaut man sich die städtische Umgebung Zürich an, so fällt auf, dass sie durch Vermittlung Landwirtschaftlichen, die zwischen bewaldeten Gebieten liegen, geprägt ist. Was also bietet sich eher an, als die Fläche einer landwirtschaftlichen Zwischennutzung zuzuführen, die sich anerkennen ist mit der umgebenden Region?

Die alte Landbahn bleibt bestehen. Mit ihrer Länge von 2,5 km ist sie das stützende Glied Mittel!

So wird "jobland" anerkennen geprägt sein von Ackerland, Weiden, Bruchflächen und Wäldern. In Laufe der Zeit wird einzelne Stadt entstehen, die sich mit der Landbahn verbindet. Einzelne Bereiche werden vor der Stadterweiterung verschont bleiben, sie dienen als natürliche Rückzugsorte für Mensch und Tier.

Geprägt sein wird das "jobland" durch die ehemalige Struktur der Landbahn, die das stützende Raster durchzieht und den Menschen damit einen Raum für Kunst und Gemeinschaften bietet.

Die 2,5 km lange Landbahn wird ihre Funktion der Verbindungen der Umgebung anpassen. Wird sie noch am Anfang der Nutzung als Kulturelle zum Laufen, Rad fahren, spielen oder Barock dienen, so wird sie bald Schutzort für Märkte, Feste und das öffentliche Leben sein.

An ihr wird die Geschichte des Ortes immer ablesbar sein, sie wird diese wahren und ohne ein notwendiges Museum zur Schau stellen.

So werden in Laufe der Zeit neue Raumwerte entstehen, die stark von der freien Demokratie geprägt sein werden. Identifikationsort wird die stark hervorzuheben mit der Umgebung sein. "Jobland" ist die menschengerechte Umsetzung, Mitbestimmung und dynamische Anpassung sowie eine ressourcenschonende Ausfüllung und eine minimalistische Erschließung.

### Zerschneidung durch regionale Landwirtschaft



Kulturland als Hunger- und Flugzeugpolder dienen massiven und kulturellen Zwecken. Die neue Erschließung des Areals nur noch über eine Behörde. Die Landbahn dient als Kultur- und Flammwelle (wie alle Landbahnen) und dient dem Ackerbau. Es betrifft die Erneuerung an die Geschichte des Areals!



### absolute Bebauungsfläche



Beispiel für die Entwicklung von "jobland" zwischen lokaler und leerer Fläche. Die Fläche kann durch harmonischer Ausgleich. Der Norden ist geprägt durch einen großen, räumlich bewirtschafteten und bewirtschafteten Bereich, einzelne landwirtschaftliche Flächen geben der Gegend ihre Lebensqualität. Die ehemalige Landbahn ist erhalten und dient dem Ackerbau. Es betrifft die Erneuerung an die Geschichte des Areals. Es betrifft die Erneuerung an die Geschichte des Areals.

